

Papst Pius XI

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 7

PDF erstellt am: **07.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Papst Pius XI.

Am Freitag den 10. Februar, um 5 Uhr 31 früh ist Papst Pius XI. gestorben. — Achille Ratti, wie der Papst mit seinem bürgerlichen Namen hieß, wurde am 31. Mai 1857 in Desio bei Mailand geboren. 1879 wurde er zum Priester geweiht; als solcher wurde er Bibliothekar und später Direktor der Ambrosiana in Mailand. 1924 wurde er Bibliothekar der vatikanischen Bibliothek. 1917 war er päpstlicher Bisitator in Warschau, 1919 wurde er Bischof, 1921 Kardinal und Erzbischof von Mailand. 1922 wurde er zum Papst gewählt. Sein Pontifikat ist durch die Neuerschaffung des Kirchenstaates gekennzeichnet.



Unten links: Ein Blick in das Kircheninnere des Stephandomes in Passau mit der grössten Kirchenorgel der Welt.

Unten rechts: Die grösste Orgelpfeife.

